

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Alpenländische Musikerzeitung

Fachblatt der Nichtberufsmusikerschaft Österreichs

Schriftleitung: Ed. Munninger, St. Lambrechten, Bez. Ried i. S.; Verwaltung: Alpenländischer Volksverlag, Linz a. d. D.

1930

1. Folge

1. Jahrgang

Geleitworte zur Neuausgabe der „Musikerzeitung“

Eine neue Zeitschrift im neuen Gewande! Eine Zeitung für Musiker! Ein Verbandsblatt für die weiteren musikalischen Kreise in Stadt und Land!

Sie war eine unbedingte Notwendigkeit.

Sowohl, eine unbedingte Notwendigkeit: endlich einmal ein wirkliches Fachblatt, das imstande ist, wirkliche Fachinteressen zu vertreten. Musikerzeitungen hat es schon einige gegeben und gibt es noch. Wir wollen ihren Wert nicht weiter untersuchen. Es sei nur festgestellt, daß alle diese Blätter der großen Masse der Musiker und speziell den Landmusikern fremd geblieben sind, weil sie zum Teil nicht die Interessen aller Musiker wahren, oder wahren können, sondern stets Sonderinteressen vertreten haben.

Wir Nichtberufsmusiker, wir Musiker am Lande, in der Provinz, wir Musiker, die wir nicht an der Quelle, der Großstadt, sitzen, wir, die wir die breite Masse Musiker sind, das heißt, eigentlich diejenigen, die ausschlaggebend sind, für den Stand des musikalischen Lebens, wir hatten bis zur Gründung des Verbandes der Nichtberufsmusiker in Österreich überhaupt keine Zeitung. Erst bei Gründung des Verbandes für Nichtberufsmusiker wurde ein Fachblatt mitgegründet und in die Welt geschickt. Es hatte bis jetzt seinen Zweck treu erfüllt. Es hat geworben, es hat aufklärend gewirkt und wir danken ihm ein gutes Stück Verbearbeit und Arbeit im Aufklärungsdienste unserer Sache. Dieses Blatt war die Frucht des Opfermutes eines Menschen, der als Organisator der ganzen großen Bewegung mit Weitblick die unbedingte Notwendigkeit und Wichtigkeit der Gründung eines Musikerverbandes, aller Musikinteressenten, voraus sah. Der Gründer des Verbandes, unser Landesleiter und Obmann des Verbandes Oberösterreichs, Herr Eduard Munninger in Lambrechten, hat das bis jetzt herausgegebene Fachblatt gegründet, geleitet und zum Großteil, wenn nicht

ganz, aus eigenen Mitteln selbst erhalten. Das danken wir diesem Manne. Wir müssen das unbedingt festhalten, schon aus dem Grunde, um endlich zu wissen, in wessen Schuld wir standen und was wir in der Zukunft zu tun haben.

Für unsere Presse unermüdet zu arbeiten und aufopfernd zu sorgen, um sie uns zu erhalten.

Das ist unser Lösungswort.

Die neu herausgegebene Musikerzeitung muß Gemeingut aller Musiker werden. Sie liegt in schöner gefälliger Ausgabe vor uns. Die Schriftleitung ist in besten Händen (Ed. Munninger, Lambrechten). Sie verfügt über ausgezeichnete Mitarbeiter, ist volkstümlich geführt und geschrieben, birgt eine besonders interessante Rubrik „Briefkasten“ und es wäre zu wünschen, daß von demselben in der Form von Anfragen usw. fleißig Gebrauch gemacht würde. Jedes Mitglied des Verbandes muß dieses Blatt halten! Das ist man dem Standesbewußtsein schuldig, das ist man den Verbandsinteressen schuldig, das ist jeder Musiker sich selbst schuldig. Ohne gut geführte Presse gibt es keine Gemeinarbeit. Jeder hilft beim Aufbau, jeder kann darin zu Worte kommen und seine berechtigten Interessen vertreten. Darum halte jeder die Zeitung, seine Zeitung und werbe für sie! Sie erscheint vorläufig monatlich, ist ziemlich umfangreich und kostet jährlich den geringen Betrag von drei Schilling.

Es ist alles getan worden, um ein gutes Blatt zum denkbar niedrigsten Preis herauszugeben.

Tun Sie nun das Ihre, helfen Sie die Auflage verdoppeln, verdreifachen, machen Sie aus der Monatschrift ein Wochenblatt! Der Stoff, in seinem Umfange, würde dies nicht absonderlich erscheinen lassen und die Lage als solche wäre eines Wochenblattes wert. Alles liegt in Ihren Händen und Ihrem Willen. Arbeiten Sie für die Verallge-